

TAGUNGSINHALT

Die Forschungen der vergangenen Jahre zeigen immer deutlicher, wie stark neugegründete oder bestehende Siedlungen nördlich der Alpen in römischer Zeit urbanisiert wurden. Besonders eindrücklich wurde das durch die Ausgrabungen in Waldgirmes vor Augen geführt. Aber auch die Anzahl durchaus qualitativ-voller Bronzestatuen entlang des Limes, die in den vergangenen Jahren erstmals systematisch gesichtet wurden, übertraf alle Erwartungen.

Umso bedauerlicher ist es, dass die unter römischer Herrschaft nördlich der Alpen erstmals errichtete Steinarchitektur vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit findet. Zwar wurden immer wieder einzelne besser erhaltene Fundkomplexe besonders in Köln und Mainz exemplarisch aufgearbeitet, doch blieben die mitunter reichen Bestände an verstreut gefundenen Basen, Kapitellen oder Geisa oft wenig beachtet. Gerade in Süddeutschland ist das in den vergangenen Jahrhunderten angesammelte Material vielerorts noch völlig unbekannt und harret in unzähligen Magazinen seiner Aufarbeitung.

Ziel des Workshops ist es daher, laufende Forschungen zu römischer Steinarchitektur nördlich der Alpen stärker zu vernetzen. Damit soll die Möglichkeit geboten werden, sowohl einzelne Monumente als auch übergreifende Fragen bspw. nach Bauherren, Materialbeschaffung, Werkprozessen, Chronologie, Kontexten sowie überregionalen Gemeinsamkeiten und lokalen Eigenheiten vor unterschiedlichen historischen Hintergründen gemeinsam zu diskutieren. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Frage, wie Architekturkonzepte kommuniziert, übernommen oder auch verändert wurden und welche Rolle die Materialbeschaffung und die Steinmetzen dabei spielten.

VERANSTALTUNGSORT



Mit freundlicher Unterstützung

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Organisation:

Johannes Lipps (Universität Tübingen) johannes.lipps@uni-tuebingen.de
Klaus Kortüm (Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg)
C. Sebastian Sommer (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege)

Kontakt:

Universität Tübingen
Philosophische Fakultät
Altertums- und Kunswissenschaften
Institut für Klassische Archäologie
Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11 · 72070 Tübingen
Telefon +49 7071 29-78546 · Telefax +49 7071 29-5778
www.klassarch.uni-tuebingen.de

Das Drususmonument in Mainz nach Johann Huttich 1525



PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
Institut für Klassische Archäologie

TRANSFERPROZESSE RÖMISCHER STEIN-
ARCHITEKTUR ZWISCHEN ITALIEN UND DEN
NORDWESTPROVINZEN

6.–7. November 2015

PROGRAMM

Freitag, den 6. November

11:00 Willkommen und Einführung

Prof. Dr. Claus Wolf
(Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart)

Prof. Dr. Jürgen Leonhardt
(Dekan der Philosophischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen)

11:15 Sektion 1: Forschungsgeschichte, Ziele und Methoden

Klaus Kortüm (Esslingen) – Johannes Lipps
(Tübingen) – C. Sebastian Sommer (München)
Forschungsstand und Ziele der Tagung

Dominik Maschek (Birmingham)
Transfer, Rezeption, Adaption. Archäologische
Erklärungsmodelle zwischen Struktur und
Prozess

Andreas Grüner (Erlangen)
Der Bogen von Rutupiae. Zum Problem der
Importdenkmäler in den Nordwestprovinzen

13:00 Mittagspause

14:30 Sektion 2: Der Weg in den Norden (Sektionsleitung: Valentin Kockel)

Monika Verzar (Trieste)
Augustusforum: Modell und Wandel einer
Bildpropaganda

PROGRAMM

Freitag, den 6. November

Thomas Hufschmid (Augst)
Provinzial statt provinziell - Architekturkonzepte und Baudekor in Aventicum/Avenches (CH), der Hauptstadt der Helvetier

15:30 Kaffeepause

16:00 Sandrine Agusta-Boularot (Montpellier)
Des premières manifestations de l'architecture italique aux réalisations impériales : l'exemple de la Gaule du Sud (IIe s. av. J.-C.-début du Ier s. ap. J.-C.)

Séverine Blin (Straßburg)
Ateliers et modèles décoratifs d'époque julio-claudienne

17:00 Kaffeepause

17:30 Sektion 3: Raetien und Obergermanien (Sektionsleitung: C. Sebastian Sommer)

Klaus Müller (Augsburg) – Johannes Lipps
(Tübingen)
Römische Monumentalarchitektur in Augsburg

Stephan Bender (Aalen)
Architrav einer Ädikula am Obergermanischen Limes bei Lorch

Klaus Kortüm (Esslingen) – Thomas Schlipf
(Rottweil)
Architektur in Obergermanien: Der Apollo-Grannus-Tempel von Neuenstadt am Kocher und die Fassade eines Villengebäudes in Hechingen-Stein

PROGRAMM

Samstag, den 7. November

09:15 Gerhard Waldherr (Regensburg)
Bauherren in den Inschriften der Provinzen Raetien und Obergermanien

Markus Scholz (Mainz)
Die Grabbauten der Rhein- und Donauprovinzen im Vergleich: soziale Standortbestimmung durch die Medien Architektur, Ikonographie und Schrift

10:15 Kaffeepause

10:30 Sektion 4: Niedergermanien und Gallia Belgica (Sektionsleitung: Charlotte Schreiter)

Alfred Schäfer (Köln)
Die Monumentalisierungsphase des römischen Köln unter Kaiser Domitian

Vilma Ruppene (Würzburg)
Natursteinverkleidungen in den Bauten der Colonia Ulpia Traiana

11:30 Kaffeepause

11:45 Birte Geißler (Berlin)
Die Porta Nigra im Kontext

Jessica Böttcher-Ebers (Leipzig)
Das Bogenmotiv (im römischen Stadttorbau) – ein semantischer Transferprozess zwischen Rom und den Nordwestprovinzen in der frühen Kaiserzeit?

13:00 Abschlussdiskussion